

-Niederschrift Nr. 6/2011-

Gremien	Beirat für Menschen mit Behinderung in Ostholstein
----------------	---

Sitzung am	Mittwoch, 17.08.2011
Sitzungsort	Rathaus, Markt, Bad Schwartau
Sitzungsraum	Sitzungssaal, 1. Stock
Sitzungsbeginn	16:05 Uhr
Sitzungsende	18:45 Uhr

Genehmigt und wie folgt unterschrieben

Stellvertretende Vorsitzende : gez. Marion Schwarz

Vorsitzender und Schriftführer : gez. Wolfgang Schulz

Herr Bürgermeister Gerd Schuberth begrüßte den Beirat sowie die anwesenden ZuhörerInnen und würdigte unsere ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Menschen mit Behinderungen in Ostholstein. Ferner verwies er auf das barrierefreie Rathaus und den Marktplatz und dass es noch einige „Baustellen“ gibt, die es zu verbessern gilt. Abschließend wünschte er uns einen erfolgreichen Verlauf der Sitzung.

Vor Sitzungsbeginn wurde eine Einwohnerfragestunde abgehalten. Insgesamt waren 5 Zuhörer anwesend.

Der Bürger G. (Rollstuhlfahrer) monierte die Situation der Behindertenparkplätze (Beh.-P) im inneren Stadtgebiet von Bad Schwartau. Zum einen seien die Stellplätze viel zu schmal bemessen, sodass RollstuhlfahrerInnen nicht ausreichend Platz beim Ein- und Aussteigen am Pkw haben. Ferner seien die Parkplätze nicht DIN-gerecht ausgestattet und würden darüber hinaus häufig von unberechtigten Verkehrsteilnehmern in Anspruch genommen. Auf seinen mündlichen und schriftlichen Beschwerden bei der Stadtverwaltung wurde nicht Abhilfe geschaffen bzw. erfolgt in keiner Weise eine Reaktion.

Ob die „alten“ Behindertenparkplätze entsprechend der DIN-Norm nach den geltenden Vorschriften in SH entsprechend umgestaltet werden müssen und ob es eine Pflichtzahl von Beh.-P für ein Gemeindegebiet gibt, versprach Herr Schulz zu hinterfragen. Ferner führte er aus, dass das unberechtigte Parken auf Beh.P mit 35 € Verwarnungsgeld von der Verkehrsüberwachung zu ahnden ist und bei konsequenter Kontrolle und Ahndung auch von den Verkehrsteilnehmern in anderen Orten überwiegend beachtet wird.

Weitere Fragen von den Zuhörern wurden nicht gestellt.

Anwesend waren: Siehe Teilnehmer-/innenverzeichnis

Stimmberechtigt:

a) vom Beirat nachstehende

Mitglieder:

Lfd.-Nr.	Name:	E-Mail:	Telefon:	Anschrift:
1.	Monika Imhäuser	imhaeuser@ohbh.de	04521/799316	Siemensstr. 17, 23701 Eutin
2.	Karoline Jaeger	karolinejaeger@hotmail.com	04521/8302668	Griebeler Weg 6, 23701 Zarnekau
3.	Uwe Janke	baerbel_janke@yahoo.de	04503/72349	Möwenweg 19, 23683 Scharbeutz
4.	Marion Schwarz	m-h-schwarz@t-online.de	04524/74084	Ruschkamp 44 a, 23684 Pönitz
5.	Horst Martin	martin-riepsdorf@t-online.de	0171/3576783	Hauptstr. 36, 23748 Riepsdorf
6.	Marita Wollenweber	wollenweber@paritaet-sh.org	04361/63192 p 04361/4836 d	Weißdornweg 66, 23758 Oldenburg
7.	Erich Sandvoß	graebe@ohbh.de	0174/6620017 Dienstl. Tel.: 04521/702651	Wohnstätte am Bahnhof, Bahnhofstr. 37, 23701 Eutin
8.	Stefan Spiekermann	graebe@ohbh.de Vertreter f. Herrn Graf	0152/22081439	Wohnstätte am Bahnhof, Bahnhofstr. 37, 23701 Eutin
9.	Wolfgang Schulz	wujschulz@email.de	043626728 Oder 015229706591	Jägersmühle 25 A, 23774 Heiligenhafen

Das Beiratmitglied Herr Fin-Torge Graf fehlte unentschuldig!

Anwesende Vertreterinnen und Vertreter:

Lfd.-Nr.	Name:	E-Mail	Telefon	Anschrift:
1.	Peter Endler			Am Ehrenmal 11, 23689 Pansdorf
2.	Klaus Adler	klaus.adler@travedsl.de		Am Hochkamp 15, 23611 Bad Schwartau
3.	Karina Thede			Bahnhofstr.37, Wohnstätte am Bahnhof 23701 Eutin
4.	Manfred Zeitz			Lerchenfeld 12 23701 Eutin
5.	Erek Laatz	Erek.laatz@gmx.de	0452891294 oder 016090627851	Schmiedekamp 17 B 23744 Schönwalde

- b) von der Kreisverwaltung
Herren Jürgen Krüger und Christian Kröger vom FD Gesundheit
- c) Besucher: 5
- d) Pressevertreter: 2 (Lübecker Nachrichten)

Zu ToP 1:

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Verpflichtung der durch den Kreistag neu gewählten Mitglieder.

Die stellv. Vorsitzende Frau Schwarz begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Anschließend verpflichtete sie die neuen Beiratsmitglieder und StellvertreterInnen persönlich mit Handschlag.

Genehmigung der Tagesordnung

Es wurden keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben.

Zu ToP 2:

Niederschrift der letzten Sitzung

Auf Seite 3 der Niederschrift 5/2011 der letzten öffentlichen Sitzung vom 18.05.2011 wurde das Wort „abgewandt“ durch „angewandt“ ersetzt. Weitere Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben.

Herr Schulz schlug vor, zukünftige Niederschriften/Beschlüsse während der Sitzung mit einem Diktiergerät aufzunehmen und später mit einem Sprachprogramm am PC auszudrucken.

Der Beirat beschloss einstimmig, entsprechend zu verfahren.

Zu ToP 3:

Bericht über die Ausführung der Beschlüsse durch die Verwaltung

- a) Der Kreistag hat die Satzungsänderung beschlossen und die Geschäftsordnung (GO) anerkannt. Die GO ist noch von der stellv. Vorsitzenden zu unterzeichnen.
- b) Der Kindergeldanspruch und die Kosten für Unterkunft bei GrundversicherungsempfängernInnen wurden bisher vom Kreis OH noch nicht abschließend geklärt. Herr Martin bat den anwesenden Vertretern des Kreises hier noch einmal nachzuhaken. Gleiches gilt für die unterschiedliche Behandlung. Eine entsprechende Sachstandsnachfrage von der stellvertretenden Vorsitzenden bei der zuständigen Fachdienstleiterin, Frau Schulz, wurde bekanntlich schon vor Monaten gestellt.

Herr Krüger vom FD Gesundheit teilte mit, dass der erbetene Bericht von der Verwaltung urlaubsbedingt noch nicht abgegeben werden konnte und somit bei der nächsten Beiratsitzung erfolgen wird. Insbesondere ergaben sich nachstehende Fragen:

Wer ist Herr des Hilfeplan-Verfahrens? Gilt das Wunsch- und Wahlrecht? Ist das Verfahren für alle Beteiligten transparent? Gibt es in S-H ein einheitliches Bedarfsfeststellungs-Verfahren? Wer wird beteiligt (Klient, Betreuer, Einrichtungsvertr-er,...)? Ist die Persönliche-Zukunft-Planung (PZP) bekannt und wird diese angewandt? Gibt es Beratung des Klienten durch unabhängige Berater? Wie wird mit der Interessenkollision umgegangen: Kreis als Finanzier, Gutachter und Bewilliger von Leistungen? Gibt es Einsparvorgaben seitens der Politik? Woran orientiert sich die Dauer der Bewilligungen? In welchem Umfang werden Kosten an andere Kreise/ Leistungsträger weitergeleitet? Gilt generell ambulant vor stationär unabhängig von den Kosten? Welche Folgen hat die UN-Konvention für das Hilfeplan-Verfahren? Reicht die Anzahl der Hilfeplaner aus, um zeitnah zu entscheiden? Gibt es bisher Entscheidungen im Rahmen des persönlichen Budgets? Welche Angebote fehlen im Kreis OH? Ist eine regionale Hilfeplankonferenz der Akteure über Bedarfsentwicklung/ Verfahrensprobleme ... geplant? Würde der FD Soziale Hilfen oder der FD Gesundheit den Beirat über die ICF und den Aufgabenkatalog informieren?

- c) Schulunfall auf Fehmarn. Die Inselschule wurde wegen des Schulunfalles angeschrieben und um Stellungnahme gebeten. Eine Antwort steht noch aus. Darüber hinaus hat der Beirat beschlossen, gleichzeitig die Bauaufsicht um Stellungnahme zu bitten, ob dieser Fußbodenbelag den gesetzlichen Vorschriften entspricht und somit als „barrierefrei“ einzustufen ist. Die angeforderte Stellungnahme liegt zwischenzeitlich vor und ist dem Protokoll beigelegt.
- d) In Sachen „Pflegestützpunkt“ wurde mitgeteilt, dass der Kreis OH und 3 weitere Kreise im Land SH bisher keine Pflegestützpunkte eingerichtet haben und sogar 46.000,00 € Anschubfinanzierung vom Bund verfallen ließen.
Als Begründung wurde vom Kreis angeführt, dass die Einrichtung und Finanzierung von Pflegestützpunkten Sache der Krankenkassen sei und aufgrund der eigenen katastrophalen finanziellen Lage keine eigenen freiwilligen Mittel hierfür bereitstellen kann.

Zu ToP 4:

Wahl des /der Vorsitzenden und des/der Stellvertreters(in)

Von den Beiratsmitgliedern wurden die Herren Martin und Schulz als Vorsitzenden vorgeschlagen. Herr Martin lehnte allerdings den Vorsitz ab, da er bereits in mehreren Organisationen ehrenamtlich tätig ist und diese Arbeit als Vorsitzenden nicht mehr leisten kann versprach aber, den Beirat weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Herr Martin schlug Herrn Schulz als Vorsitzenden und Frau Schwarz weiterhin als stellvertretende Vorsitzende für die Beiratstätigkeit vor. Der daraus formulierte Beschluß erfolgte einstimmig. Die Vorgenannten nahmen die Wahl an. Herr Schulz ist schwerbehindert und Rollstuhlfahrer.

ToP 5:

Austausch über Aufgaben und Ziele mit den Behindertenbeauftragten der Gemeinden und der Vertreterin des Beirates der Stadt Kiel

Die Behindertenbeauftragten der Gemeinden sind eingeladen worden. Erschienen waren die Herren Behindertenbeauftragten Klaus Adler von der Stadt Bad Schwartau und Peter Endler von der Gemeinde Ratekau, die zugleich auch Stellvertreter im Beirat sind.

Die Vertreterin des Beirates der Stadt Kiel – Frau Kiel - ist unserer separaten Einladung ebenfalls nachgekommen und hat das " Leitbild und örtliche Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel" vorgestellt.

Diese umfangreiche Ausarbeitung liegt sämtlichen Beiratsmitgliedern vor. Es bestand die einhellige Meinung, dass unser Beirat von diesem Werk profitiert und für die Behindertenarbeit in Ostholstein von großem Nutzen sein wird. Vom Beirat wurde beschlossen, dass dieses Papier in den nächsten Beiratsitzungen ausführlich diskutiert wird, um es in ähnlicher Form auf Ostholstein zu übertragen.

Zu Top 6:

Austausch mit GöH (Gesundheitsnetz östliches Holstein Management GmbH) zu Pflegestützpunkten

Es wurde versäumt, den Vertreter der GöH einzuladen. Dieses soll für die nächste Sitzung nachgeholt werden.

Zu Top 7: Internetpräsenz

Frau Schwarz teilte mit, dass Herr Graf (Beiratsmitglied), der in der Vergangenheit in Sachen „Internetpräsenz“ angesprochen wurde, trotz mehrfacher telefonischer Bemühungen nicht erreichbar war. Auch auf eine Email habe er nicht reagiert.

Wie schon in der letzten Sitzung beschlossen, sollen die Aktivitäten des Beirates (Einladungen zu Beiratsitzungen, Tagesordnungen, Protokolle von Sitzungen, die Namen der Beiratsmitglieder mit Emailanschriften, Telefonnummern sowie Presseberichte etc.) auch im Internet der Kreisverwaltung veröffentlicht werden und somit für jedermann nachlesbar sein damit entsprechend mit dem Beirat kommuniziert werden kann. Gleiches gilt für die Satzung und Geschäftsordnung und wichtigen „Links“, die häufig schon bei vielen Fragen Aufschluss geben können.

Ferner sollen die Schwerpunkte und die Zielsetzungen des Beirates deutlicher herausgestellt werden.

Die Arbeit des Beirates wird somit transparenter für die Öffentlichkeit gestaltet und weckt ggf. auch mehr Interesse für unser Aufgabengebiet.

Herr Martin schlug vor, sich an die sehr gute Internetdarstellung des Beirates der Stadt Kiel zu halten, was allgemein begrüßt wurde.

Vom Vorsitzenden wurde zwischenzeitlich Herr Erek Laatz (Stellvertretendes Beiratmitglied) in Sachen „Internetpräsenz“ angesprochen. Herr Laatz (EDV-Fachmann) versprach diese Aufgabe zu übernehmen

Top 8: Inkontinenztonne

Auf den vorliegenden Bericht des Vorsitzenden wird verwiesen, wonach einige Städte im Bundesgebiet unter bestimmten Voraussetzungen Gebührenermäßigungen bzw. Gebührenbefreiungen für solche Patienten vorgesehen haben. In diesem Zusammenhang wies Herr Martin darauf hin, dass der Vorgang „Inkontinenztonne“ dem Petitionsausschuß des Landtages vorgelegt wurde, dieser hierzu allerdings nur mitteilte, dass der Petitionsausschuß nur eine rechtliche Prüfung vornehmen konnte und als Ergebnis mitteilt, dass die Haltung/Entscheidung des ZVO nicht zu beanstanden sei.

Ferner ist ein Schreiben vom ZVO dem Beirat zugegangen, wonach ein Vertreter des Beirates zu einem Gespräch in Sachen „Inkontinenztonne“ nach Sierksdorf eingeladen wurde.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass der angebotene Gesprächstermin von den Herren Janke und Martin wahrgenommen werden soll.

Top 9: Jahresbericht 2010 für den Kreistag

Herr Martin legt dem Beirat einen schriftlichen Entwurf vor, den der Beirat im wesentlichen billigte. Ergänzungen von Beiratsmitgliedern wurden berücksichtigt bzw. sollten kurzfristig mitgeteilt werden, damit der Jahresbericht 2010 noch umgehend dem in Kürze tagenden zuständigen Fachausschuss zugeleitet werden kann.

10: a) Mitteilungen und Anfragen – hier: Sitzungstermine 2012

Der Beirat beschloss nachfolgende Sitzungstermine, die jeweils am Mittwoch stattfinden: 15.02., 16.05., 15.08. und 21.11.2012.

Top 10: b) Mitteilungen und Anfragen -Einladungen

Herr Janke schlug vor, die nächste Sitzung des Beirates am 16.11.2011 um 16.00 Uhr in Heiligenhafen abzuhalten. Der Vorsitzende sicherte zu, die Raumfrage zu klären, da eventuell der städtische Sitzungssaal wegen der letzten „Sitzungswelle“ zum Jahresende belegt sein könnte.

Top 10: c) Mitteilungen und Anfragen –AK Tourismus-Barrierefreiheit

Herr Jahnke bat um den Sachstand des o. a. AK, der kürzlich in der Stadt Fehmarn tagte. Die Geschäftsführerin der **Lebenshilfe**, Frau Voss, die als Besucherin anwesend war sowie Herr Martin erläuterten, dass der Antrag auf Förderung für das Projekt „Ostholstein, erlebbar für Alle“ bei der **Aktion Mensch** zwischenzeitlich gestellt wurde.

Antragstellerin ist die Lebenshilfe OH.

Für den AK gilt es nun die notwendigen Eigenmittel aufzubringen, um in Genuss der beantragten Fördermittel zu kommen. Der unter **Top 11**

Verschiedenes aufgeführte Punkt „Projektskizze OH erlebbar für alle.“ wurde somit hier schon abgehandelt.

Top 10: d) Mitteilungen und Anfragen –Anrufbus im Nordkreis

Herr Schulz teilte mit, dass er am 15.08.2011 in Heiligenhafen zu einem SPD-Gespräch in Sachen „Anrufbus“ eingeladen war. Zugegen waren Herr Dr. Siebel (SPD-Vorsitzender von Heiligenhafen), Herr Bgm. Müller aus Heiligenhafen und Herr Weppler vom Kreis OH sowie ca. 20 Zuhörer. Man war der einhelligen Meinung, dass Personen mit erheblichen Mobilitäts-einschränkungen auch zukünftig im Kreisgebiet befördert werden müssen. Derzeit stehe man in Verhandlungen, um ein finanziell tragbares Modell zu finden.

Es darf nicht sein, dass RollstuhlfahrerInnen im ÖPNV nicht befördert werden.

ToP 11: Verschiedenes

a) Unterstützungsunterschriften für die Einrichtung von Pflegestützpunkten beim Kreis Ostholstein

Der Seniorenbeiratvorsitzende der Stadt Bad Schwartau, Herr Norbert Leihe, sowie der dortige städtische Ausschuss für Soziales, Senioren, Kultur und Sport, haben sich am 28. Juni 2011 einstimmig dafür ausgesprochen, dieses Anliegen des Seniorenbeirates zu unterstützen.

Mit einer entsprechenden Dokumentation und den gesammelten Unterschriften aus dem gesamten Kreisgebiet soll im Oktober 2011 ein entsprechender Antrag beim Kreis OH zwecks Einrichtung eines Pflegestützpunktes gestellt werden und dass dazu auch die MitarbeiterInnen des Pflegestützpunktes bei Bedarf auch Beratungen im Rahmen von Hausbesuchen durchführen dürfen.

Deshalb habe er diesbezüglich alle Seniorenbeiräte im Kreisgebiet mit der Bitte angeschrieben, diesen Antrag zu unterstützen und die übersandten Unterschriftenlisten später nach Bad Schwartau zu übersenden.

Da es auch unser Bestreben ist, einen Pflegestützpunkt beim Kreis OH einzurichten, werden wir diesen Antrag mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen.

ToP 11: Verschiedenes

b) Sozialpädagogische Stellungnahmen

hier: Beschlussempfehlung von Herrn Erek Laatz

Diese Stellungnahme lag dem Beirat vor. Zur Vermeidung von weiteren Wiederholungen wird auf diese Unterlage verwiesen.

Das Verhalten des Fachdienstes (FD) „Soziale Hilfen“ im vorliegenden Fall ist für den Beirat nicht nachvollziehbar und unseres Erachtens kontraproduktiv. Hier werden Barrieren aufgebaut wo es doch eigentlich gilt, diese abzubauen.

Die im Schreiben von Herrn Laatz ausgesprochene Beschlussempfehlung wurde vom Beirat einstimmig geteilt.

ToP 11: Verschiedenes

c) Beschwerde

Frau Jaeger vom Beirat unterstrich die negativen Erfahrungen, die auch sie erleben musste. Trotz rechtzeitiger Mitteilung und Zusage vom FD habe sie keinen Kindergartenplatz für ihr behindertes Kind rechtzeitig zugewiesen bekommen und konnte deshalb 5 Monate keiner Beschäftigung nachgehen.

Schlußwort des neuen Vorsitzenden

Der Vorsitzende versprach sich u. a. dafür einzusetzen,

- dass mehr bezahlbarer barrierefreier Wohnraum für die BürgerInnen in Ostholstein geschaffen wird,
- dass Pflegestützpunkte in OH eingerichtet werden,
- dass Verbesserungen im ÖPNV durch vermehrten Einsatz von Niederflerbussen, AnrufBus, Linien-Taxi oder dergl. geschaffen und erhalten werden, sodass auch Personen mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen im ÖPNV befördert werden können und
- dass er vermehrten Kontakt zu den örtlichen Behindertenbeauftragten aufnehmen wird (halb- bzw. jährliche Zusammenkünfte).

Der Vorsitzende bat um Nachsicht, da er sich bisher kaum mit Behindertenpolitik beschäftigt habe und daher vom Beirat entsprechende Unterstützung für seine Arbeit erwartet. Nur gemeinsam sind wir stark!

Abschließend bedankte er sich bei Herrn Adler, dem örtlichen Behindertenbeauftragten, für die Bewirtung und Organisation vor Ort und insgesamt beim Beirat für den reibungslosen und erfolgreichen Verlauf der Sitzung.

Heiligenhafen, den 17.08.2011

Marion Schwarz
Stellv. Vorsitzende

Wolfgang Schulz
Vorsitzender und zugleich Schriftführer